

Aufgabe 4

A., Angestellter, hat mit Wirkung vom 1. April 2000 eine Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung für Nichtselbstständige abgeschlossen.

Er ist verheiratet und hat zwei Söhne, E., 16 Jahre alt, und J., 19 Jahre alt.

- a) E. besitzt ein auf ihn selbst zugelassenes Mofa. E. hat es selbst am 1. August 2000 gekauft. Mit dem Verkäufer bekommt er Streit, weil das Mofa, unfallvorgeschiedigt, sehr bald nicht mehr fahrbereit ist. E. will den gezahlten Kaufpreis vom Verkäufer zurückhaben.

Erklären Sie, ob über die Rechtsschutzversicherung des Vaters A. Versicherungsschutz für die rechtliche Auseinandersetzung mit dem Verkäufer des Mofas besteht.

(6 Punkte)

- b) J. besitzt einen ebenfalls auf ihn zugelassenen und von ihm am 1. August 2000 gekauften Pkw.

Das Auto hat einen tatsächlichen km-Stand von 150.000 km. Der Verkäufer hat jedoch den Tachometer „zurückgedreht“ auf 50.000 km und J. entsprechend falsche Angaben gemacht.

J. will den gezahlten Kaufpreis gegen Rückgabe des Pkws vom Verkäufer zurückhaben.

Erläutern Sie, ob er hierfür Rechtsschutz über die Versicherung seines Vaters erhält.

(7 Punkte)

- c) J. hat mit dem auf seine Mutter, die Ehefrau des A., zugelassenen Pkw am 10. April 2000 eine Geschwindigkeitsüberschreitung begangen und erhält einen Bußgeldbescheid.

Kann er die Rechtsschutzversicherung seines Vaters in Anspruch nehmen, wenn er sich anwaltlich gegen den Bußgeldbescheid zur Wehr setzen will?

(7 Punkte)

Begründen Sie Ihre Auffassung.